

Wenig Einsätze – hohe Kosten

Rettungseinsätze und Versorgungsflüge Mit dem plötzlichen Erliegen des Tourismus im Alpenraum durch die Corona-Pandemie sind auch die Helikoptereinsätze für Rettungs- und Versorgungsflüge drastisch zurückgegangen. Dennoch hielten die Unternehmen der Schweizer Helikopterbranche ein ständiges Dispositiv aufrecht, um für Patientenrettungen, Verlegungsflüge, Sucheinsätze oder die Brandbekämpfung jederzeit einsatzbereit zu sein. Die Kosten pro Helikopter gingen in die Millionen, schrieb die Swiss Helicopter Association (SHA).

Während des Lockdowns hätten im Rettungsbereich fast zwei Drittel des Personals gearbeitet, welche aber im Vergleich zu normalen Zeiten nur zu rund 10 Prozent der Einsätze aufgeboden worden seien, sagte Air Zermatt-Verwaltungsratspräsident Philipp Perren. Air-Glaciers meldete, dass, über alle Einsatzarten betrachtet, in diesem Zeitraum nur gut die Hälfte der normalen Flugstunden geflogen wurden, und auch die Schweizerische Rettungsflugwacht REGA verzeichnete deutlich weniger Primäreinsätze zur Rettung von Patienten.

Nach den weiteren Lockerungen des Bundesrats per 11. Mai 2020 nahm die Air Zermatt ihren touristischen Flugbetrieb, unter Einhaltung der notwendigen Schutzmassnahmen, wieder auf. Die während des Lockdowns stark zurückgegangenen Rettungsaufträge seien nicht

selbsttragend und müssten unter anderem mit touristischen Helikopterflügen quersubventioniert werden. Die Bedeutung der touristischen Flugtätigkeit sei gross und in gewissen Zeiten des Jahres neben Rettungen fast die einzige Aktivität. «Sie ermöglicht uns einerseits, unser Personal ganzjährig zu beschäftigen, andererseits wird dadurch der hohe Qualitätsstandard des Rettungswesens in unserer Region sichergestellt», sagt Gerold Biner, CEO von Air Zermatt. Gerade im Sommer werden viele Wanderer in den Bergen erwartet und deshalb sei es entscheidend, dass die Rettungscrews allzeit einsatzbereit seien. **pd**



Bild: Air Zermatt

Air Zermatt fliegt wieder Touristen. | Air Zermatt transporte à nouveau des touristes.